

MUSEUMS - INFO

~ Mitteilungsbblatt des Museumsvereins Neukirchen-Vluyn e.V. an seine Mitglieder und Freunde ~

Nr. 32 / Oktober 1998

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

Nach einer vor kurzem erschienenen Zeitungsnotiz in der Rheinischen Post soll der Popstar Marius Müller-Westernhagen zu den aktuellen Konzerten der Rolling Stones wörtlich gesagt haben: "Heute ist ein Stones-Konzert für mich - und ich sage das mit allem Respekt - wie ein Museumsbesuch." Jetzt drängt sich mir die Frage auf, soll ich diese Aussage a) auf die Rolling Stones b) auf einen Museumsbesuch bezogen, positiv oder negativ bewerten? Um es vorwegzunehmen, Müller-Westernhagen hat auch zur aktuellen Musikszene gesagt: "Wir befinden uns in einer Hoch-Zeit des schlechten Geschmacks." Ich folgere daraus: dann muß er doch wohl in der für ihn musealen Zeit einen besseren Geschmack festgestellt haben. Gilt das aber nur für die Musikszene?

Ihre Meinung dazu würde mich interessieren

Ihr
Erwin Büsching
(Beiratsvorsitzender)

Straßennamen historisch gesehen: Heckrathstraße

Unter dieser Überschrift veröffentlichen wir in unregelmäßigen Abständen Forschungsergebnisse unseres Mitgliedes **Anne Brüggestraß**.

"Um 1320 taucht in alten Urkunden zum ersten Mal der Name Johannes von Heckrode auf. Aus diesem rode-Namen, der auf frühe Rodungen und auf die Erschließung des Donkenlandes hindeutet, wurde der Name Heckrath. An der heutigen Heckrathstraße entstand vor langer Zeit eine größere Hofanlage »zu Heckrode«, aus der dann später Groß-Heckraths- und Klein-Heckraths-Hof wurden. Es handelte sich um einen sogenannten Niederungshof, der zum Schutz mit einem Wassergraben umgeben war und der in einer der zahlreichen Niederungsrinnen lag. Diese boten gute Voraussetzungen für die Viehwirtschaft, während die sich anschließenden Donkenplatten dem Ackerbau dienten.

Klein-Heckraths-Hof wurde später parzelliert und verkauft. Um 1800 wurde der Groß-Heckraths-Hof aus der durch Hochwasser gefährdeten Niederungslage auf die höher gelegene Donkenplatte verlegt, wo er auch heute noch zu finden ist.

Der Name Heckrath hatte in Neukirchen-Vluyn immer einen guten Klang. So brachte die Familie nicht nur Gemeindevorsteher und Beigeordnete, sondern auch Mönche, Schöffen und Schützenkönige hervor.

Neuigkeiten, Informationen usw.

• In der Vitrine des Museums im Eingang des Rathauses sind z.Zt. Bilder ausgestellt, von denen eines das sog. Dr.-Haus in Neukirchen-Vluyn in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts zeigt und andere einige der zu jener Zeit hier praktizierenden Ärzte. Gleichzeitig ist dort eine Arzttasche von 1920 zu sehen. Verbandmaterial und eine Wochenbettpackung aus den 50-er Jahren runden das Bild ab.

Die Vitrine im Eingangsbereich der Sparkasse zeigt z.Zt. Geräte zur Flachsverarbeitung.

• Im Rahmen einer stärkeren Zusammenarbeit mit den Heimat- und Verkehrsvereinen machen wir auf eine Veranstaltung des HVV Vluyn aufmerksam, bei der u.a. auch Mitglieder des Museumsvereins gern gesehene Gäste sind:

Eine zwei- bis dreistündige **Wanderung**

rund um Schloß Moyland am **18. Oktober 1998**. Die Wanderung wird für eine Mittagspause unterbrochen. Anfahrt mit eigenen Pkws. Treffpunkt ist Vluyn Marktplatz, 10.00 Uhr.

Für evtl. Rückfragen steht Herr Otto Schroers, Tel. 2223, gern zur Verfügung.

Museumsangebote für Kinder

Im Museum Neukirchen-Vluyn werden museumspädagogische Aktionen für Schulklassen und Gruppen zu folgenden Themen angeboten:

"Familienalltag um 1900"

"Leben und arbeiten an Herd und Feuerstelle"

"Schule früher"

"Vom Flachs zum Leinen"

"Arbeit im Bergwerk"

Das Mindestalter der Kinder ist acht Jahre. Nähere Informationen und Terminvereinbarung bei: Jutta Lubkowski, Museum Neukirchen-Vluyn, Von-der-Leyen-Platz 1, Fon + Fax: 0 28 45 / 2 06 57

Es sagte: Hans-Dieter Hüsche

"Rettet das Alte,
damit das Neue ein Vorbild hat."

Historischer Stadtspaziergang Frauenleben in Neukirchen-Vluyn

Frauen und Männer haben die Geschichte unserer Stadt gleichermaßen geprägt. In der traditionellen Geschichtsschreibung sind Frauen allerdings kaum zu finden, da sich ihr Wirken vielfach nur im Alltagshandeln nachvollziehen läßt. Die Frauengeschichtswerkstatt hat sich zur Aufgabe gesetzt auf Spurensuche zu gehen, um zu erforschen, welchen Beitrag Frauen zur Entwicklung der Stadtgeschichte geleistet haben. Im Oktober 1997 ist aus dieser Arbeit die Dokumentation "Frauenleben in Neukirchen-Vluyn, 1877 - 1997" entstanden (zum Preis von 15,- DM im Museum und Buchhandel erhältlich), deren Ergebnisse von November bis Dezember 1997 in einer vielbeachteten Sonderausstellung im Museum präsentiert wurden.

In diesem Jahr konnte ein weiteres Ziel verwirklicht werden: Der historische Stadtspaziergang. Der Stadtteil Neukirchen machte hier den Anfang. In einem ca. 2½ stündigen Rundgang erfahren die interessierten Teil-

nehmer viel über das Wirken der Frauen in Neukirchen. Einzelne Stationen sind u.a. das alte Pastorat als Wohn- und Wirkungsstätte von Wilhelmine Bräm; die ehemalige Missionsbuchhandlung, in der Elisabeth Doll 1899 eine der ersten privaten höheren Mädchenschulen gründete; die ev. Kinderheimat, in der Hausmutter "Mandel" ihren Dienst versah. Man ist erstaunt über das vielfältige Spektrum der tätigen Frauen, u.a. wird auch über Hebammen und Missionarinnen berichtet.

Wer interessiert ist an "lebendiger" Orts-geschichte sei herzlich zu einer Teilnahme am Historischen Stadtspaziergang eingeladen (Führungen gruppenweise, Termine nach Vereinbarung unter den Ruf-Nrn. 391-108, Stadtarchiv Herr Pechmann, oder 20657, Museumsarchiv Frau Lubkowski). Die wichtigsten Informationen in Kurzform sind in einem von der Frauengeschichtswerkstatt herausgegebenen Faltblatt ersichtlich, das im Museum oder Stadtarchiv auf Anfrage zu bekommen ist.

Nachlese zum Thema: Frauen

☞ Die Männer regieren die Welt
und die Weiber die Männer.

Aus dem Deutschen Sprichwörter-Lexikon
des Karl Friedrich Wilhelm Wanderer

☞ Ohne Frauen

würde es weder Tag noch Nacht.

Fernöstliche Weisheit

☞ Der Mann ist des Weibes Haupt.

1. Kor 11,3; Eph. 5,23

☞ Nur weil ein Weib mal links ist,
steht sie nicht links - und außerdem,
was eine rechte Frau ist,

ist weder links- noch rechtsextrem.

Sie ist vielleicht ein Mittelding,
doch ihr macht stets das Weibsein Spaß,
und deshalb ist grad diese Frau
gar niemals Mittelmaß.

Helmut Maximilian Krieger

☞ Wenn ich die Weltgeschichte lese und
irgend eine Tat oder Erscheinung mich
frappiert, so möchte ich manchmal das Weib
sehen, das als geheime Triebfeder dahinter-
steckt (als *agens* mittel- oder unmittelbar) -
Die Weiber regieren, obgleich der »Moni-
teur« (franz.: Anzeiger) nur Männernamen
verzeichnet - Sie machen Geschichte, ob-
gleich der Historiker nur Männernamen
kennt.

Heinrich Heine